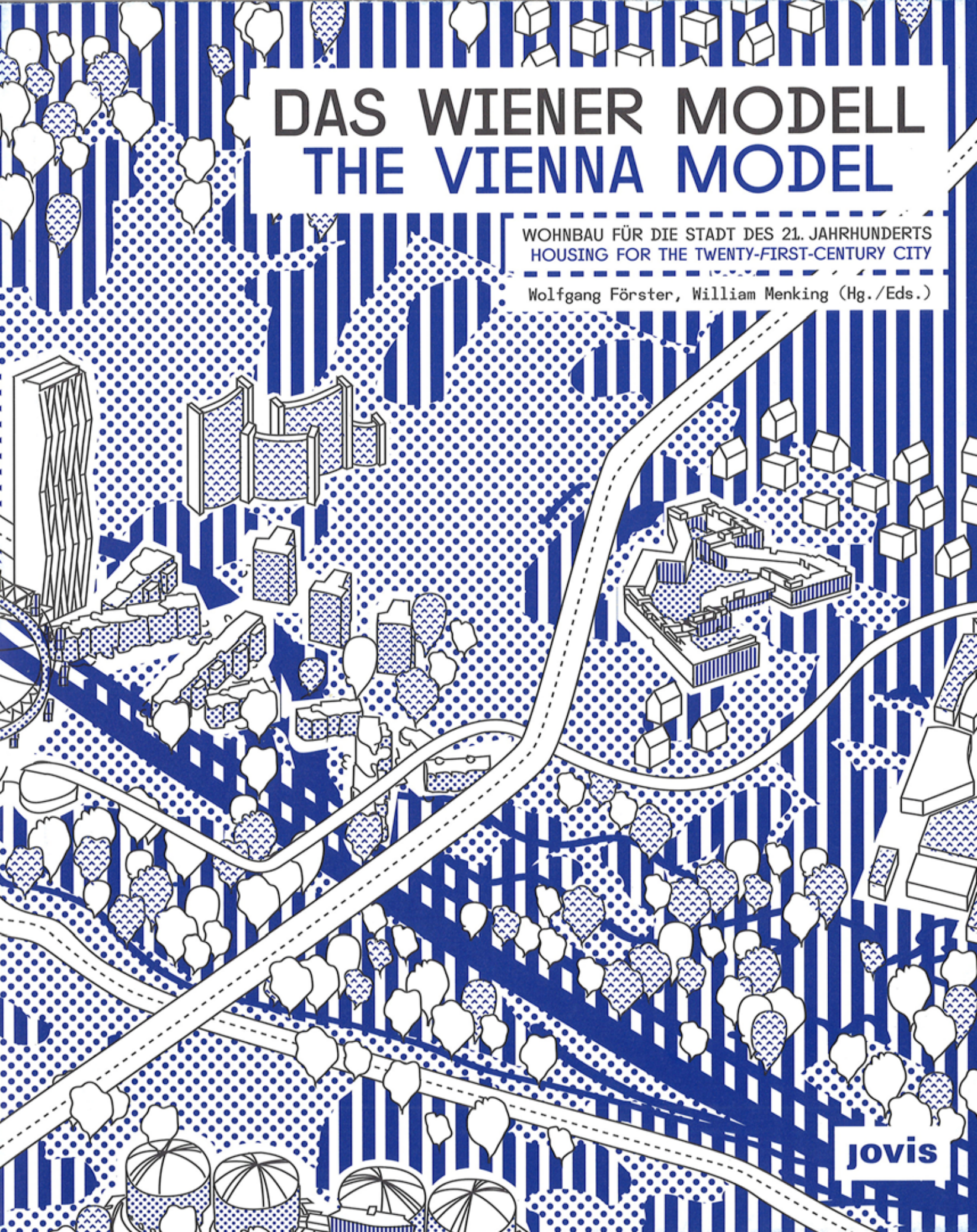


DAS WIENER MODELL THE VIENNA MODEL

WOHNBAU FÜR DIE STADT DES 21. JAHRHUNDERTS
HOUSING FOR THE TWENTY-FIRST-CENTURY CITY

Wolfgang Förster, William Menking (Hg./Eds.)



jovis



ARCHITEKTUR UND STADTPLANUNG Architecture and urban planning: ernst niklaus fausch architekten eth/sia gmbh Zürich (enf) • LANDSCHAFTSARCHITEKTUR Landscape architects: ernst niklaus fausch architekten eth/sia gmbh Zürich (enf) • BAUTRÄGER Developer: diverse (gefördert und frei finanziert) mixed (subsidized and privately financed) • ADRESSE Address: 1200 Wien Vienna, zwischen Nordwestbahnstraße und Dresdnerstraße • VERFAHRENSART Process: städtebaulicher Wettbewerb urban planning competition 2008 • FERTIGSTELLUNG Completion: erste Etappe ab first stage beginning 2018 • WOHNHEITEN Residential units: ca. approx. 6 000 • BRUTTOGRUND-FLÄCHE Gross floor area: ca. approx. 830 000 m² (davon Wohnen ca. total residential approx. 600 000 m²) • GESAMT-GRUNDSTÜCKSLÄCHE Total site area: ca. approx. 44 ha • BILD Image: enf

An Urban Gem with a Heart of Green. Vienna's northwest rail station, located in the twentieth district, is currently used as a freight station by the Austrian Federal Railways (ÖBB). From an urban-planning perspective the site is clearly a "prime cut" of the city, outstandingly integrated into it on all sides. By 2025, a completely new neighborhood will be built here on a 44-hectare site for approximately 12,000 residents and 5,000 workers. The heart of this quarter will be an elongated park covering roughly 10 hectares. In 2007, planning guidelines for the site were developed, which then became the basis for an international urban-planning competition announced in 2008. There are two key points to these guidelines: building sites arranged around a green space with links to ground-level public uses, and a mobility concept that eschews car-oriented through streets, seeking instead to boost pedestrian and bicycle traffic. In the next step before construction begins, the city will work with the ÖBB and planners to refine and finalize the planning guidelines and incorporate the results of past public-participation efforts.

Städtisches Filetstück mit grünem Herzen. Der Nordwestbahnhof im 20. Wiener Gemeindebezirk wird derzeit von der österreichischen Bundesbahn (ÖBB) noch als Frachtenbahnhof genutzt. Das Areal ist nach allen Seiten hervorragend in die Stadt eingebunden und somit zweifellos ein städtebauliches „Filetstück“. Bis 2025 wird hier auf 44 Hektar Fläche ein komplett neuer Stadtteil für rund 12.000 BewohnerInnen samt 5.000 Arbeitsplätzen entstehen. Das Herzstück des Viertels ist ein rund 10 Hektar großer, langgestreckter Park. 2007 wurde für den Nordwestbahnhof ein städtebauliches Leitbild erstellt, das wiederum Grundlage für einen 2008 ausgelobten internationalen städtebaulichen Wettbewerb war. Kernpunkte dieses Leitbilds sind die Anordnung der Baufelder um eine grüne Freifläche, an die sich öffentliche Nutzungen in den Erdgeschoßzonen angliedern, und ein Mobilitätskonzept, das auf die Vermeidung von Durchgangsstraßen für den Autoverkehr und die Stärkung des Fuß- und Radverkehrs setzt. Im nächsten Schritt vor Bebauung des Areals wird das Städtebauliche Leitbild von der Stadt Wien in Kooperation mit den ÖBB und FachplanerInnen sowie unter Einbeziehung des bisherigen BürgerInnenbeteiligungsprozesses verfeinert und weiter konkretisiert.

In der weltweiten Auseinandersetzung mit neuen Strategien für die Gestaltung und Umsetzung zukunftsweisender Wohnformen und Stadtentwicklungen spielt die Stadt Wien mit ihren innovativen Ideen – besonders im sozialen Wohnbau – seit langer Zeit eine Vorreiterrolle. Auf Basis urbanistischer und sozialer Aspekte entstanden in der gesamten Stadt nicht nur Projekte mit herausragenden Qualitäten, sondern auch Quartiersrevitalisierungen und neue Stadtteile. Diese Konzepte gehen historisch auf das „Rote Wien“ zurück und stehen für aktuelle dynamische Möglichkeiten, durch das Schaffen modellhafter Lebensumfelder die Lebensqualität in einer zeitgemäßen Metropole zu erhöhen.

Das Wiener Modell. Wohnbau für die Stadt des 21. Jahrhunderts rückt sechzig typische Projekte der vergangenen hundert Jahre in den Mittelpunkt und legt zudem einen Fokus auf Kunst im öffentlichen Raum, die seit der Ersten Republik den städtischen Wohnbau komplettiert. Etwa 250 Abbildungen und begleitende Texte vermitteln einen Überblick über das „Wiener Modell“.

With its innovative ideas, especially in the field of social housing, the city of Vienna has long been a pioneer in the global pursuit of new strategies for the design and implementation of forward-thinking urban developments and ways of living. Building on urbanistic and social aspects, Vienna has not only constructed new projects with distinctive qualities throughout the city but also founded and revitalized entire quarters. With their historical roots in “Red Vienna,” these concepts signal dynamic opportunities to enhance the quality of life in a contemporary metropolis by creating model living environments.

The Vienna Model: Housing for the Twenty-First-Century City shines the spotlight on sixty prototypical projects from the last hundred years, with a special focus on the public art that has complemented the city's housing since the First Republic. Around 250 illustrations and accompanying texts provide a comprehensive overview of the “Vienna Model.”

